

VILNIAUS PEDAGOGINIS UNIVERSITETAS

Renata Labanauskaitė

**SUDAIKTAVARDĖJUSI BENDRATIS VOKIEČIŲ IR ITALŲ
KALBOSE BEI JOS ATITIKMENYS LIETUVIŲ IR RUSŲ
KALBOSE**

Daktaro disertacijos santrauka

Humanitariniai mokslai, filologija (04H)

Darbas atliktas Vilniaus pedagoginiame universitete, Vokiečių filologijos ir metodikos katedroje 1998-2002.

Doktorantūros teisė Vilniaus pedagoginiam universitetui suteikta 1998-04-14 Lietuvos Respublikos Vyriausybės nutarimu Nr. 457.

DOKTORANTŪROS KOMITETAS:

Pirmininkas ir darbo vadovas:

doc. dr. Olga Voronkova (Vilniaus pedagoginis universitetas, humanitariniai mokslai, filologija 04 H; komiteto pirmininkė nuo 2001 m. spalio mėn.);

prof. habil. dr. P. Sture Ureland (Manheimo universitetas, Vokietija; humanitariniai mokslai, filologija 04 H; komiteto pirmininkas 1998-2001 m. spalio mėn.)

Nariai:

prof. habil. dr. Vytautas Ambrazas (Lietuvių kalbos institutas, humanitariniai mokslai, filologija 04 H);
dr. Algimantas Martinkėnas (Vilniaus pedagoginis universitetas, socialiniai mokslai, edukologija 07 S);
prof. habil. dr. Kazys Musteikis (Vilniaus pedagoginis universitetas, humanitariniai mokslai, filologija 04 H);

doc. dr. Olga Voronkova (Vilniaus pedagoginis universitetas, humanitariniai mokslai, filologija 04 H; komiteto narė 1998-2001 m. spalio mėn.);

prof. habil. dr. P. Sture Ureland (Manheimo universitetas, Vokietija; humanitariniai mokslai, filologija 04 H; komiteto narys nuo 2001 m. spalio mėn.).

Oponentai:

prof. habil. dr. Evalda Jakaitienė (Vilniaus universitetas, humanitariniai mokslai, filologija 04 H);

doc. dr. Ernesta Račienė (Vilniaus pedagoginis universitetas, humanitariniai mokslai, filologija 04 H).

Disertacija bus ginama viešame doktorantūros komiteto posėdyje, kuris įvyks 2002 m. lapkričio 4 d. 12 val. Vilniaus pedagoginio universiteto 211 auditorijoje.

Adresas: Studentų 39, Vilnius.

Disertacijos santrauka išsiųsta 2002 m. spalio 3 d.

Su disertacija galima susipažinti Vilniaus pedagoginio universiteto bibliotekoje.

Atsiliepimus siųsti adresu:

Mokslo skyriui, Vilniaus pedagoginis universitetas,

Studentų g. 39, LT-2004 Vilnius

Tel. 79 00 53, faks. (3702) 79 05 48

PÄDAGOGISCHE UNIVERSITÄT VILNIUS

Renata Labanauskaitė

**SUBSTANTIVIERTER INFINITIV IM DEUTSCHEN UND
ITALIENISCHEN UND SEINE ÄQUIVALENTE IM
LITAUISCHEN UND RUSSISCHEN**

*Zusammenfassung der Doktordissertation
Geisteswissenschaften, Philologie 04H*

VILNIUS, 2002

Die vorliegende Dissertation wurde 1998-2002 am Lehrstuhl für deutsche Philologie und Methodik der Pädagogischen Universität Vilnius fertiggestellt.

Das Promotionsrecht wurde der Pädagogischen Universität Vilnius durch den Regierungsbeschluss der Republik Litauen Nr. 457 vom 14.04.1998 erteilt.

PROMOTIONSKOMITEE:

Vorsitzender und Betreuer der Arbeit:

Doz. Dr. Olga Voronkova (Pädagogische Universität Vilnius, Geisteswissenschaften, Philologie 04 H; Vorsitzende des Promotionskomitees ab Oktober 2001);

Prof. Dr. habil. P. Sture Ureland (Universität Mannheim, Deutschland; Geisteswissenschaften, Philologie 04 H; Vorsitzender des Promotionskomitees 1998 - Oktober 2001).

Mitglieder:

Prof. Dr. habil. Vytautas Ambrazas (Institut für litauische Sprache, Geisteswissenschaften, Philologie 04 H);

Dr. Algimantas Martinkėnas (Pädagogische Universität Vilnius, Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaft 07 S);

Prof. Dr. habil. Kazys Musteikis (Pädagogische Universität Vilnius, Geisteswissenschaften, Philologie 04 H);

Doz. Dr. Olga Voronkova (Pädagogische Universität Vilnius, Geisteswissenschaften, Philologie 04 H; Mitglied des Promotionskomitees 1998 - Oktober 2001);

Prof. Dr. habil. P. Sture Ureland (Universität Mannheim, Deutschland; Geisteswissenschaften, Philologie 04 H; Mitglied des Promotionskomitees ab Oktober 2001).

Opponenten:

Prof. Dr. habil. Evalda Jakaitienė (Universität Vilnius, Geisteswissenschaften, Philologie 04 H);

Doz. Dr. Ernesta Račienė (Pädagogische Universität Vilnius, Geisteswissenschaften, Philologie 04 H).

Die Promotion findet in einer öffentlichen Sitzung des Promotionskomitees am 4.11.2002 um 12 Uhr im Hörsaal 211 der Pädagogischen Universität Vilnius, Studentų 39, statt.

Zusammenfassung der Dissertation ist am 3. Oktober 2002 versandt worden.

Mit der Promotionsschrift kann man sich in der Bibliothek der Pädagogischen Universität Vilnius bekannt machen.

Gutachten bitte an die Studienabteilung der Pädagogischen Universität Vilnius senden:

Studentų g. 39, LT-2004 Vilnius

Tel. 79 00 53, Fax. (3702) 79 05 48

Einleitung

Der Infinitiv stellt eine interessante Erscheinung dar: Als erstarrter obliquus Kasus eines Verbalnomens kommt er ins verbale System, behält aber viele nominale Charakteristika. Noch mehr, im Deutschen und Italienischen kann er die Gestalt eines richtigen Nomens annehmen. Der substantivierte Infinitiv (fortan: SI) weist in diesen Sprachen die Eigenschaften eines Substantivs sowohl auf der morphologischen, als auch auf der syntaktischen Ebene auf. Was wären die Äquivalente des SI im Litauischen und Russischen, den artikellosen Sprachen? Diese Frage war der Ausgangspunkt für die vorliegende Arbeit.

Ich gehe von der Prämisse aus, dass der Infinitiv im Litauischen und Russischen auf der syntaktischen Ebene Nominalisierungseigenschaften aufweist und versuche diese Eigenschaften zu analysieren und die Problematik zu erörtern.

Das Ziel der Arbeit. Die vorliegende Arbeit verfolgt folgende Ziele:

1. Eine detaillierte Beschreibung der syntaktischen Funktionen und spezifizierender Begleiter vor und nach dem deutschen und italienischen SI soll parallel zu den syntaktischen Funktionen und der Umgebung des litauischen und russischen Infinitivs mit nominalen Charakteristika dargestellt werden.
2. Der litauische und russische Infinitiv mit nominalen Charakteristika soll dem morphologisch ausgeprägten deutschen und italienischen SI gegenübergestellt werden: Es soll auf der syntaktischen Ebene gezeigt werden, wo dem deutschen und italienischen SI der litauische und russische Infinitiv entspricht.
3. Es wird eine Gegenüberstellung der SI und ihrer Äquivalente in den italienischen, litauischen und russischen Übersetzungen literarischer Texte und von Termini aus dem Bereich Sport und Landwirtschaft unternommen. Sie soll klarstellen, welche lexikalischen Elemente in diesen Sprachen in welchem Ausmaß als Entsprechung des SI in Frage kommen.
4. Die Entsprechungsanalyse der SI in den literarischen Texten wird ausgehend von den syntaktischen Funktionen der deutschen SI durchgeführt, was zur Lösung der möglicherweise auftretenden Probleme beim Fremdsprachenerwerb oder Übersetzungsvorgang beitragen sollte.

Gegenstand der Arbeit. Gegenstand der vorliegenden Arbeit ist der morphologisch ausgeprägte SI im Deutschen und Italienischen und seine Äquivalente im Litauischen und Russischen, den artikellosen Sprachen. Zunächst wird der Versuch unternommen, die Fälle zu zeigen, wann dem deutschen und italienischen SI der litauische und russische Infinitiv mit

nominalen Charakteristika entsprechen kann. Außerdem werden andere mögliche Äquivalente deutscher SI in den italienischen, litauischen und russischen Übersetzungen dargestellt.

Die Aktualität und das wissenschaftlich Neue. Der SI wurde meistens im Rahmen einer Sprache (z. B. Deutsch, Italienisch, Spanisch usw.) oder einer Sprachgruppe (romanische Sprachen) aus morphologischer und semantischer Sicht erforscht. In dieser Arbeit wird im Gegensatz zu anderen Forschungen der deutsche und der italienische SI auf der syntaktischen Ebene untersucht. Das Neue an der Arbeit liegt in dem Versuch, die Äquivalente des morphologisch ausgeprägten deutschen und italienischen SI im Litauischen und Russischen, den artikellosen Sprachen, zu zeigen. Diese Arbeit sollte einen kleinen Beitrag zur Sprachtypologie leisten, indem vier Sprachen unterschiedlicher Sprachzweige (germanisch, romanisch, baltisch, slavisch) analysiert werden.

Das Korpus. Die Analyse stützt sich auf:

- a) ein schriftsprachliches Korpus, das 5858 Beispiele aus den authentischen literarischen Texten des 19.-20. Jh., Fachtexten sowie Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln umfasst, darunter:

2572 Beispiele der deutschen Sprache,
2044 Beispiele der italienischen Sprache,
694 Beispiele der litauischen Sprache und
548 Beispiele der russischen Sprache.

Die Beispiele der litauischen und russischen Sprache sind im Korpus nicht so zahlreich vertreten wie die deutschen und italienischen Beispiele. Der Grund dafür ist folgender: Im Litauischen und Russischen gibt es keinen morphologisch gekennzeichneten SI, und die nominalen Charakteristika des Infinitivs kommen nur auf der syntaktischen Ebene zum Vorschein. Gezielt wurde nur der Infinitiv ins Korpus der litauischen und russischen Sprache aufgenommen, der als Subjekt, Objekt, Adverbialbestimmung des Ziels bzw. Zwecks und nichtkongruierendes Attribut im Satz fungiert.

Zum Teil stützt sich die Analyse auch auf folgende schriftsprachliche Korpora:

1. Zum Italienischen: Korpusprojekt *Romanische Zeitungssprachen*. Zu finden unter www.uni-tuebingen.de bzw. www.tact.uni/duisburg.de
2. Zum Russischen: das Uppsala Korpus der geschriebenen Sprache, zusammengestellt an der Universität Uppsala, zu finden unter www.uni-tuebingen.de
3. Zum Litauischen: das Kaunasser Korpus, das an der Vytautas Magnus Universität (Kaunas) zusammengestellt worden ist. Für die Möglichkeit dieses

Korpus zu benutzen bin ich Dr. B. Wiemer dankbar, der mir den direkten Zugang dazu an der Universität Konstanz möglich gemacht hat.

- b) Übersetzungen deutscher Ausgangstexte ins Italienische, Litauische und Russische (10 Seiten aus dem Werk von R. M. Rilke *Auguste Rodin* und die Erzählungen von F. Kafka *Die Verwandlung* und *In der Strafkolonie*, insgesamt 640 viersprachige Beispiele) sowie
- c) italienische, litauische und russische Übersetzungen deutscher Sporttermini und landwirtschaftlicher Begriffe als SI (insgesamt 272 viersprachige Termini).

Grundlagen zum Untersuchungsverfahren. Die Untersuchung ist grundsätzlich synchron, nimmt aber auch auf die historische Entwicklung Bezug. Die Diachronie kann zum Verständnis von vielen Erscheinungen beitragen, besonders wenn es sich um den Infinitiv handelt, der sich historisch aus einem Verbalsubstantiv herausgebildet hat und im Deutschen und Italienischen als SI wieder in die Kategorie des Substantivs übergeht.

Die angewandten Methoden sind:

1. Deskriptive Methode.
2. Vergleichend-typologische Methode.
3. Statistische Methode.

Diese Untersuchung richtet sich nach den Prinzipien der Sprachtypologie und strebt das Hervorheben von universellen und idioethnischen Besonderheiten an. Die syntaktischen Funktionen der morphologisch ausgeprägten SI im Deutschen und Italienischen werden deswegen parallel zu den syntaktischen Funktionen der litauischen und russischen Infinitive mit nominalen Charakteristika dargestellt. Der nächste Schritt ist, die Möglichkeiten im Italienischen, Litauischen und Russischen zu zeigen, den verbalen Inhalt in die Kategorie des Substantivs zu überführen. Diese Erscheinung ist allen zu analysierenden Sprachen charakteristisch, sie ist universell. Jede Sprache hat aber spezifische (idioethnische) Mittel dazu.

Struktur der Arbeit. Diese Arbeit hat folgende Teile: Einleitung, theoretischen Teil, empirische Datenanalyse, Literaturverzeichnis (179 Positionen), Verzeichnis der Lexika und Wörterbücher (30 Positionen) sowie Verzeichnis der zitierten Quellen. Die Untersuchung wird mit 24 Diagrammen, 46 Tabellen und 2 Schemata versehen.

Im theoretischen Teil wird zunächst mit der Definition des Infinitivs und einem kleinen Exkurs in seine historische Entwicklung begonnen. Weiter folgt ein Überblick über den Forschungsstand der Substantivierung des Infinitivs und über die litauischen und russischen Nomina actionis, die den höchsten Grad der Prozessualität aufweisen. Zum Schluss des

theoretischen Teils werden die typologischen Ansätze zur Analyse der syntaktischen Funktionen und morphologischen Formen bei der Wiedergabe der verbalen Inhalte erörtert.

Die empirische Datenanalyse besteht aus zwei Teilen: A und B. Der Teil A bezieht sich auf das schriftsprachliche Korpus des Deutschen, Italienischen, Litauischen und Russischen und umfasst eine detaillierte Beschreibung der syntaktischen Funktionen der deutschen und italienischen SI und der litauischen und russischen Infinitive mit nominalen Charakteristika mit besonderer Berücksichtigung der syntaktischen Umgebung. Der Teil B stellt eine Übersetzungsanalyse der deutschen literarischen Texte und von Termini aus dem Bereich Sport und Landwirtschaft dar, mit dem Ziel, die Vielfalt der morphologischen Formen bei der Wiedergabe der verbalen Inhalte im Italienischen, Litauischen und Russischen zu zeigen.

Die theoretische Bedeutung der Arbeit. Die vorliegende Arbeit leistet einen Beitrag zur Sprachtypologie. Der typologische Vergleich der morphologisch ausgeprägten SI im Deutschen und Italienischen sowie der Infinitive mit nominalen Charakteristika im Litauischen und Russischen bietet einen Überblick über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser Sprachen. Auch die Äquivalentanalyse der deutschen SI in allen zu analysierenden Sprachen hebt die Besonderheiten jeder Sprache hervor, den verbalen Inhalt wiederzugeben. Die Ergebnisse der Arbeit können Anregungen zu weiteren typologischen Untersuchungen geben.

Die praktische Bedeutung. Die Arbeit sollte vor allem zur Lösung der möglicherweise auftretenden Probleme beim Fremdsprachenerwerb und Übersetzungsvorgang beitragen. Sie kann aber auch in den Seminaren zur Sprachtypologie eingesetzt werden.

Zulassung. Die Promotionsschrift wurde in der gemeinsamen Versammlung des Promotionskomitees und des Lehrstuhls für Deutsche Philologie und Methodik der Pädagogischen Universität Vilnius am 17. Juni 2002 zur Verteidigung zugelassen.

Theoretische Grundlagen

Zur Definition des Infinitivs. Der SI hat sowohl nominale, als auch verbale Charakteristika. Damit man den SI analysieren kann, muss man einen Blick auf die Charakteristika des verbalen Infinitivs werfen, um zu sehen, welche Eigenschaften dann auf den SI übertragen werden. Da diese Arbeit typologisch ist, werden parallel die Eigenschaften des verbalen Infinitivs im Litauischen und Russischen angeführt, obwohl es in diesen Sprachen keinen morphologisch gekennzeichneten SI gibt.

Der Infinitiv wird als Nominalform des Verbs bzw. als nicht-konjugierbare infinite Verbalform nominaler Herkunft bezeichnet. In den meisten indoeuropäischen Sprachen wird er

als die Grundform des Verbs angegeben. Als Ausnahme gelten das Neugriechische und Bulgarische, die keinen Infinitiv besitzen.

In den Grammatikdarstellungen der deutschen, italienischen, russischen und litauischen Sprache wird der Infinitiv öfters als Grundform, Nennform, Wörterbuchform, durch Person, Numerus und Modus nicht näher bestimmte Verbform definiert. Es wird manchmal darauf hingewiesen, dass der Infinitiv morphologisch und bedeutungsmäßig auch kein Tempus und kein Genus verbi kennzeichnet. Das Genus verbi und das Tempus werden nach H. Paul nur allmählich und unvollkommen vom Verbum finitum auf den Infinitiv übertragen im Zusammenhang mit dem Aufkommen der umschriebenen Verbalformen. Diese analytischen Formen können auch substantiviert werden.

In allen zu analysierenden Sprachen hat der Infinitiv die reflexive Form (dt. *sich*, it. *-si*, lt. *-s(i)*, russ. *-ся*), ihm ist auch die Valenz (Fügungspotenz, Fähigkeit, die syntaktische Umgebungen vorzustrukturieren) charakteristisch, wobei darunter die Rektion subsumiert werden kann. Die reflexive Form vererbt sowohl der deutsche, als auch der italienische SI, die verbale Valenz ist dagegen nur dem italienischen SI charakteristisch.

Zur Herkunft des Infinitivs. Die Herkunft des Infinitivs ist ein Thema, das seine Substantivierung um so interessanter erscheinen lässt. Von den alten Grammatikern und auch in der späteren Zeit wurde der Infinitiv dem Verbum und insbesondere der grammatischen Kategorie Modus zugerechnet. J. Grimm, der Begründer der historischen Grammatik, erklärte die Herkunft des Infinitivs als eine Art von Substantivierung des Verbums. Erst die vergleichende Sprachwissenschaft entdeckte, dass die Infinitive ursprüngliche Verbalsubstantive (Nomina actionis) sind und dass die verschiedenen Formen der Infinitive in den indoeuropäischen Sprachen auf oblique Kasus verschieden gebildeter Nomina zurückzuführen sind. So ist der Infinitiv im Deutschen erstarrter Akkusativ (bzw. Dativ), im Italienischen Lokativ, im Litauischen und Russischen Dativ bzw. Lokativ.

Die Entstehung der indoeuropäischen Infinitive ist eine umstrittene Frage. Der Infinitiv konnte sich in einem jeden Dialekt getrennt herausgebildet oder bereits im Proto-Indoeuropäischen existiert haben. Der Ur-Infinitiv war nur auf die singularische Form beschränkt, hatte keinen Nominativ, regierte den Akkusativ und war nur hinter gewissen Nomina und Verben (häufig als Adverbialbestimmung des Ziels oder Zwecks) üblich.

Zum Forschungsstand der Substantivierung des Infinitivs. Die Substantivierung des Infinitivs wird in den Arbeiten über den Wortartenwechsel, die Wortbildung sowie die Wechselbeziehung zwischen den gegenständlichen und prozessuellen semantischen Inhalten erwähnt bzw. ausführlicher behandelt (Coseriu, Potebnja, Admoni, Pavlov). In den 40er

Jahren wurde der Begriff *Konversion* eingeführt, unter dem der deutsche und italienische SI am häufigsten erscheint (Duden-Grammatik, Erben, Vogel, Schippan, Vater, Eichinger, Pavesi, Scalise). Der SI wird in der linguistischen Literatur auch als Substantivierungsprodukt (Bußmann, Dokulil) oder als neutrale -(e)n-Ableitung (Sandberg, Motsch) betrachtet.

Damit man der Entwicklung des SI nicht nur im Italienischen, sondern auch im Deutschen besser folgen und die Parallelen zum Litauischen und Russischen ziehen kann, müsste man seine Entwicklung im Latein in Betracht ziehen. Das Lateinische ist der Vorläufer aller romanischen Sprachen. Der Einfluss auf das Althochdeutsche (Ahd.) (8.-10. Jh.), Mittelhochdeutsche (Mhd.) (11.-14. Jh.) und sogar auf das Neuhochdeutsche (Nhd.) (ab 17. Jh.) ist durch die sehr oft praktizierte Glied-für-Glied-Übersetzung aus dem Altgriechischen und Latein eindeutig (Naumann, Greenough, Bayer, Stolz-Schmalz, Kloocke, Blatt, Wackernagel, Durante).

Viele Forscher haben den deutschen SI aus der diachronischen Sicht analysiert (Jolly, Wilmanns, Behagel, Naumann, Kloocke, Paul, Pavlov, Bayer, Polenz). Der SI bei Dante (14. Jh.) wurde ausführlich in der Enciclopedia Dantesca beschrieben, den SI in den Werken von L. B. Alberti (15. Jh.) hat Dardano analysiert. Dem SI im Gegenwartsitalienischen sind die Werke von Vanvolsem, Skytte und Durante gewidmet.

Im Litauischen und Russischen kann man dem Begriff des Infinitivs mit nominalen Charakteristika begegnen (Grenda, Paulauskienė, LKG, Žarkova, Zolotova, Metlina, Ščerba), im Litauischen ist manchmal sogar von der sekundären Nominalisierung des Infinitivs die Rede (Ambrazas).

Nomina actionis im Litauischen und Russischen mit dem größten Grad der Prozessualität. *Nomina actionis* sind von den Verben abgeleitete Substantive mit der allgemeinen Bedeutung einer Tätigkeit oder eines Prozesses, die dekliniert werden und Präpositionen oder Postpositionen um sich haben können. Den höchsten Grad der Prozessualität weisen die SI als Konversionsprodukte im Deutschen und Italienischen und die Suffixderivationen im Litauischen und Russischen auf. Im Litauischen sind es die Ableitungen auf *-imas/-ymas*, im Russischen die Ableitungen auf *-ение* und *-ние*.

In der Sprache kann es auch eine unregelmäßige Umgestaltung des verbalen Inhalts geben, die zu zusätzlichen Bedeutungen des Nomens oder zum Beibehalten bestimmter Bedeutungen des zu Grunde liegenden Verbs führt. Vor allem ist die Bedeutung einer Handlung eng mit der Bedeutung eines Resultats verbunden. Die semantische Struktur der deutschen und italienischen SI, der russischen Substantive mit den Suffixen *-ение*, *-ние* und

der litauischen Substantive auf *-imas/-ymas* umfasst also nicht nur prozessuelle, sondern auch nicht prozessuelle Bedeutungen.

Empirische Datenanalyse

Im Teil A wird die syntaktisch-typologische Analyse deutscher und italienischer morphologisch ausgeprägter SI sowie litauischer und russischer Infinitive mit nominalen Charakteristika unternommen. Im Kapitel 1 wird ein Überblick über die Definitionen der syntaktischen Funktionen im Deutschen, Italienischen, Litauischen und Russischen gegeben.

Die Verteilung der deutschen und italienischen SI unter formalgrammatischem Aspekt wird im Kapitel 2 mit Hilfe von Diagrammen gezeigt. Im Deutschen treten die meisten SI mit dem Artikel oder einem anderen Wort in seiner Funktion auf (Demonstrativ-, Possessivpronomen usw.) (53,4%). Die SI im Korpus der italienischen Sprache werden vorwiegend von den Präpositionen begleitet (62,3%). Es ist zum Teil auch damit zu erklären, dass die Kasus im Italienischen mit den Präpositionalgefügen ausgedrückt werden. Der vorherrschende spezifizierende Begleiter des deutschen SI ist der bestimmte Artikel (23,8%), die vorherrschenden spezifizierenden Begleiter des italienischen SI sind dagegen die Präposition *in* und der Präpositionalartikel *nel* (24,17%). 27,1% der deutschen SI und 15,6% der italienischen SI treten im Korpus mit mehreren spezifizierenden Begleitern auf. Am häufigsten vertreten sind in beiden Sprachen zusätzliche adjektivische bzw. partizipiale Attribute. Dem deutschen SI können nur substantivische Ergänzungen folgen: Genitivattribute, ihr Ersatz durch die Präpositionalattribute, eingeleitet mit der Präposition *von*, andere Präpositionalattribute, valenzbedingte Präpositionalobjekte, Nebensätze und Infinitivkonstruktionen. Im Gegensatz zum Deutschen hat der italienische SI nicht nur substantivische Ergänzungen (Präpositionalattribute, eingeleitet mit der Präposition *di* und dem Präpositionalartikel *del*, andere Präpositionalattribute, nachgestellte adjektivische bzw. partizipiale Attribute, Nebensätze, Infinitivkonstruktionen), sondern auch dem Verb charakteristische Ergänzungen: direkte Objekte und mit Adverbien ausgedrückte Adverbialien.

Die Nominalisierung des Infinitivs fängt zunächst auf der syntaktischen Ebene an. In diesem Teil wird das Kapitel 4 der zweideutigen Interpretation des deutschen und italienischen Infinitivs gewidmet. Es handelt sich dabei um denjenigen Infinitiv, der bei der Anfangsstellung ohne jegliche Substantivanzeiger in der Funktion des Subjekts anzutreffen ist oder als direktes Objekt fungiert. Die Groß- oder Kleinschreibung ist im Deutschen ausschlaggebend. Für die Interpretation des Infinitivs als substantiviert ist im Italienischen öfters das Kriterium der Austauschbarkeit mit einem Substantiv entscheidend.

Im Kapitel 5 zeigen zunächst die Diagramme die Verteilung der syntaktischen Funktionen des deutschen und italienischen SI sowie des litauischen und russischen Infinitivs mit nominalen Charakteristika (als Subjekt, Objekt, nichtkongruierendes Attribut und Adverbialbestimmung des Ziels bzw. Zwecks). Weiter folgt eine detaillierte Beschreibung des deutschen und italienischen SI sowie des litauischen und russischen Infinitivs mit nominalen Charakteristika. Öfters werden auch kleine Exkurse in die geschichtliche Entwicklung der SI gemacht.

So kann, zum Beispiel der deutsche und der italienische SI als Objekt in dem von mir zusammengestellten Korpus mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel, ohne Artikel, mit dem Possessivpronomen (*aggettivo possessivo*), Demonstrativpronomen (*aggettivo dimostrativo*) und Indefinitpronomen (*aggettivo indefinito*) sowie im Deutschen mit dem indefiniten Zahladjektiv *wenig* auftreten. Im Korpus der litauischen und russischen Sprache wird nur der Infinitiv als Objekt berücksichtigt, der eine konkrete Bedeutung hat. Er tritt in Verbindung mit den Verben auf, die das Transportieren, Zubereiten, Suchen, Geben, Erhalten, Besitzen, Nehmen usw. bezeichnen (z. B. lt. *davė valgyti*, russ. *дал поесть* '(er/sie) gab etwas zum Essen (das Essen)') sowie in der Umgangssprache in Verbindung mit den pronominalen Adverbien (z. B. lt. *turiu ką valgyti (= maisto)* 'ich habe etwas zum Essen', russ. *купи на чем записывать* 'kauf etwas zum Draufschreiben').

Die Übersetzung litauischer und russischer Beispielsätze mit dem Infinitiv, der nominale Charakteristika aufweist, hat gezeigt, dass dabei der deutsche SI, meistens auch der italienische SI möglich sind. Dementsprechend kann man behaupten, dass dem morphologisch ausgeprägten SI im Deutschen und Italienischen auch der Infinitiv mit nominalen Charakteristika im Litauischen und Russischen entsprechen kann, z. B. *Das Bauen ist etwas Neues in unserer Praxis. – Il costruire è qualcosa di nuovo nella nostra pratica. – Statyti – tai nauja mūsų praktikoje. – Строить – это новое в нашей практике.*

Im Teil B wird die semantisch-typologische Äquivalentanalyse deutscher SI in italienischen, litauischen und russischen Übersetzungen durchgeführt. Dabei wird die Wiedergabe deutscher SI in literarischen Texten (einem Auszug aus *Auguste Rodin* von R. M. Rilke sowie den Erzählungen *Die Verwandlung* und *In der Strafkolonie* von F. Kafka) und in speziellen Wörterbüchern (dem SPORT-Lexikon und Wörterbuch von Fachbegriffen der landwirtschaftlichen Betrieb- und Marktlehre) dargestellt.

In literarischen Texten werden die Entsprechungen ausgehend von den syntaktischen Funktionen deutscher SI analysiert. Aus Raumgründen werden teilweise nur tabellarische

Übersichten der Äquivalente gegeben. Die meisten Entsprechungen des deutschen SI sind in allen Sprachen Substantive, z. B. im Auszug aus *Auguste Rodin* von R. M. Rilke:

Hier war ein Verlangen, das unermesslich war <...>. (R. AR. D. S. 378)

*Qui c'era un desiderio incommensurabile <...>. (R. A.R. I.) (*desiderio* – suffixloses Verbalabstraktum männlichen Geschlechts)*

*Čia buvo troškimas, niekaip neišmatuojamas <...>. (R. AR. L. S. 26) (*troškimas* – Verbalabstraktum auf *-imas*)*

*Тут было непомерное желание <...>. (R. AR. R. S. 110) (*желание* – Verbalabstraktum auf *-ние*)*

Die Wiedergabe des deutschen SI durch verbale Formen ist in allen zu analysierenden Sprachen auch möglich. Meistens werden diese Äquivalente eingesetzt, wenn der deutsche SI in der Funktion der Adverbialbestimmungen und des Präpositionalattributs auftritt, z. B. im Auszug aus *Auguste Rodin* von R. M. Rilke:

*Eina taip, lyg visos pasaulio platumos slypėtų jame, o jis eidamas jas dalintų. (R. AR. L. S. 21) (*eidamas* – Halbpertizip) Vgl. *Er geht, als wären alle Weiten der Welt in ihm und als teile er sie aus mit seinem Gehen. (R. AR. D. S. 371)**

Schlussfolgerungen

1. Der SI im Deutschen und Italienischen hat sowohl nominale, als auch verbale Eigenschaften beibehalten. Davon zeugt in erster Linie die Verteilung der syntaktischen Funktionen in meinem Korpus. Im Deutschen: Adverbialien, Subjekt, Objekt, Prädikativ, Genitivattribut, Präpositionalobjekt, Präpositionalattribut und Apposition. Im Italienischen: Adverbialien, Objekt, Subjekt, Präpositionalattribut, Präpositionalobjekt, Prädikativ, Apposition und Parenthese.

Sowohl der deutsche, als auch der italienische SI tritt in der syntaktischen Funktion der Adverbialien am häufigsten auf. Diese Funktion befindet sich in der Peripherie der syntaktischen Funktionen eines Substantivs. 62,3% der italienischen SI wurden in Verbindung mit den Präpositionen festgestellt (zum Vergleich: 43,7% der deutschen SI). Der Grad der Substantivierung solcher SI ist viel geringer als derjenigen, die sich mit Artikeln und anderen Wörtern in ihrer Funktion verbinden. Der italienische SI hat auf jeden Fall mehr verbale Charakteristika beibehalten als der deutsche SI. Davon zeugt auch seine Fähigkeit, Adverbien und Substantive im Akkusativ anzuschließen. Im Deutschen hat sich der SI seit dem Nhd. völlig an das nominale System angepasst und schließt anstatt des direkten Objekts einen nachgestellten Genitiv oder ein Präpositionalattribut an, eingeleitet

mit der Präposition *von*. Eine Art Kompromiss zwischen dem Beibehalten des direkten Objektes und der Notwendigkeit, eine Substantivierung zu haben, stellen die deutschen Zusammensetzungen dar.

Der Infinitiv im Litauischen und Russischen hat nominale Eigenschaften. In meinem Korpus der litauischen Sprache hat sich dieser Infinitiv folgenderweise verteilt: Objekt (mit konkreter Bedeutung), Adverbialbestimmung des Ziels bzw. Zwecks, Subjekt und nichtkongruierendes Attribut. Im Korpus der russischen Sprache: Subjekt, Objekt (mit konkreter Bedeutung), nichtkongruierendes Attribut und Adverbialbestimmung des Ziels bzw. Zwecks.

Die Analyse des von mir zusammengestellten Korpus zeigt, dass der litauische Infinitiv als Objekt mit einer konkreten, dem Substantiv typischen Bedeutung am häufigsten auftritt. An zweiter Stelle ist der Infinitiv als Adverbialbestimmung des Ziels bzw. Zwecks. Dabei geht der Infinitiv auf seine ursprüngliche Bedeutung zurück, als sich das Verbalsubstantiv im Dativ (oder Lokativ) mit der Bedeutung des Ziels bzw. Zwecks einer Handlung seinen nominalen Charakter verlor und schließlich in das verbale System einbezogen wurde. Der im Russischen am häufigsten belegte Infinitiv als Subjekt kommt dem sowohl verbal, als auch nominal zu betrachtenden Infinitiv im Deutschen und Italienischen näher.

2. Dem morphologisch ausgeprägten SI im Deutschen und Italienischen kann auch der Infinitiv mit nominalen Charakteristika im Litauischen und Russischen entsprechen.
 - 1) Dem deutschen und italienischen SI als Subjekt kann der litauische und russische Infinitiv als Subjekt entsprechen.
 - 2) Dem deutschen und italienischen SI als Objekt kann der litauische und russische Infinitiv als Objekt mit konkreter Bedeutung entsprechen.
 - 3) Dem deutschen und italienischen SI als Präpositionalattribut kann der litauische und russische Infinitiv als nichtkongruierendes Attribut oder als Objekt in Verbindung mit den pronominalen Adverbien entsprechen.
 - 4) Dem deutschen und italienischen SI als Adverbialbestimmung des Ziels bzw. Zwecks kann der litauische und russische Infinitiv als Adverbialbestimmung des Ziels bzw. Zwecks entsprechen.
 - 5) Dem deutschen und italienischen SI, der doppeldeutig interpretiert werden kann, kann der litauische und russische Infinitiv als Subjekt entsprechen.
3. Die Übersetzungsanalyse der literarischen Texte hat ergeben, dass die Substantive (zum größten Teil Verbalsubstantive) die meisten Äquivalente des deutschen SI bilden. Im Italienischen sind es die SI und die suffixlosen Maskulina, im Litauischen (eindeutig

vorherrschend) die Ableitungen auf *-imas/-ymas*, im Russischen die suffixlosen Maskulina, Ableitungen auf *-ение*, Substantive, die keine Ableitungen sind, und Ableitungen auf *-ние*. Die Gegenüberstellung der deutschen Sporttermini als SI mit ihren Entsprechungen im Italienischen, Litauischen und Russischen hat Folgendes ergeben:

- 1) Im Italienischen werden keine SI verwendet, sondern meistens Lehnwörter und Substantive, die keine Ableitungen sind.
- 2) Im Russischen sind die meisten Entsprechungen des deutschen SI Lehnwörter, Suffixderivationen auf *-ние* und andere Deverbativa (auf *-ка* und auf *-б(а)* usw.).
- 3) Im Litauischen treten meistens Verbalabstrakta auf *-imas*, Lehnwörter, Verbalabstrakta auf *-tynės* usw. auf.

Die landwirtschaftlichen Termini werden meistens mit den Verbalsubstantiven übersetzt:

- 1) Im Italienischen sind die meisten Entsprechungen des deutschen SI Verbalsubstantive, vor allem Ableitungen auf *-zion-* und *-ur-*, SI, Ableitungen auf *-ment-*, suffixlose Feminina usw.
- 2) Im Litauischen sind die Ableitungen auf *-imas/-ymas* vorherrschend, außerdem werden andere Deverbativa, Nominalabstrakta sowie Substantive, die keine Ableitungen sind, gebraucht.
- 3) Im Russischen sind alle Entsprechungen des deutschen SI Verbalsubstantive (Ableitungen auf *-ние*, *-ка*, *-ение*, suffixlose Maskulina usw.).

Für die Fremdsprachenlerner und Übersetzer kann die lexikographische Darstellung der SI und ihrer Entsprechungen nicht immer ausreichende Informationen geben. Der SI kann auch mit verbalen Formen, Adjektiven, Adverbien und Pronomen übersetzt werden, besonders, wenn er in Verbindung mit den Präpositionen in der Funktion der Adverbialien oder Präpositionalattribute erscheint. Unter Verbalformen werden vor allem finite Verbformen, Gerundien und Partizipien verstanden.

Publikationen zum Dissertationsthema

1. Labanauskaitė, R.: *Der substantivierte Infinitiv im Italienischen im Vergleich zum Deutschen* // Žmogus ir žodis. Svetimosios kalbos. Mokslo darbai. 2 t. Nr. 3. Vilnius. 2000. P. 87-93.
2. Labanauskaitė, R.: *Der substantivierte Infinitiv als Nomen actionis im Deutschen und Italienischen im Vergleich zu den Nomina actionis im Litauischen und Russischen* // Žmogus ir žodis. Svetimosios kalbos. Mokslo darbai. 3 t. Nr. 3. Vilnius. 2001. P. 84-92.
3. Labanauskaitė, R.: *Was entspricht dem deutschen und italienischen substantivierten Infinitiv im Litauischen?* // Kalbotyra: mokslo darbai. 51 (3). Vilnius. 2002. P. 49-58.
4. Labanauskaitė, R.: *Zur Problematik der Übersetzung des deutschen substantivierten Infinitivs ins Italienische, Litauische und Russische* // Kalbotyra: mokslo darbai. 52 (3) (erscheint)

SUDAIKTAVARDĖJUSI BENDRATIS VOKIEČIŲ IR ITALŲ KALBOSE BEI JOS ATITIKMENYS LIETUVIŲ IR RUSŲ KALBOSE

Įvadas

Veiksmažodžio bendratis istoriškai išsirutuliojo iš netiesioginių veiksmažodinių daiktavardžių linksnių. Būdama veiksmažodžio sistemos dalis, bendratis išlaikė ir nemažai vardažodinių bruožų. Vokiečių ir italų kalbose plačiai žinoma sudaiktavardėjusi bendratis (toliau SB), kuri per konversiją gali tapti daiktavardžio sistemos dalimi, t. y. tokia bendratis įgyja daiktavardžio ypatybių – tiek morfologinių, tiek sintaksinių. Pagrindinis klausimas, kuris kilo ėmusis šios temos buvo toks: kokie būtų SB atitikmenys artikelių neturinčiose lietuvių ir rusų kalbose?

Pasirinktas išeities taškas yra lietuvių ir rusų kalbų bendratis, turinti vardažodinių bruožų, kurie visų pirma išryškėja sintaksės lygmenyje (veiksnio, papildinio, nederinamojo pažyminio ir tikslo ar paskirties aplinkybės pozicijoje).

Darbo tikslai:

1. Paraleliai aprašyti morfologiškai išreikštos SB sintaksines funkcijas vokiečių ir italų kalbose kartu su prieš ir po jos einančiais palydovais bei vardažodinių bruožų turinčią bendratį lietuvių ir rusų kalbose, atkreipiant dėmesį į jos sintaksinę aplinką.
2. Vardažodinių bruožų turinčią lietuvių ir rusų kalbų bendratį sugretinti su morfologiškai išreikšta vokiečių ir italų kalbų bendratimi, t. y. sintaksės lygmenyje parodyti, kada vokiečių ir italų kalbų SB gali atitikti lietuvių ir rusų kalbų bendratis.
3. Pasinaudojant vokiškų grožinės literatūros tekstų bei terminų vertimais į italų, lietuvių ir rusų kalbas, nustatyti galimus SB atitikmenis nagrinėjamose kalbose bei jų dažnumą.
4. Vokiečių kalbos SB atitikmenis grožinės literatūros tekstuose aprašyti pagal jos sintaksines funkcijas – tai būtų naudinga mokant šios kalbos arba verčiant.

Darbo objektas. Šio darbo tyrimo objektas yra morfologiškai išreikšta vokiečių ir italų kalbų SB bei jos atitikmenys artikelių neturinčiose lietuvių ir rusų kalbose. Pirmiausia bandoma analizuoti tuos atvejus, kada vokiečių ir italų kalbų SB gali atitikti vardažodinių bruožų turinti lietuvių ir rusų kalbų bendratis. Be to, parodomi kiti vokiečių kalbos SB atitikmenys italų, lietuvių ir rusų kalbų grožinės literatūros tekstų bei sporto ir žemės ūkio terminų vertimuose.

Darbo aktualumas ir naujumas. SB iki šiol dažniausiai buvo nagrinėjama vienos kurios nors kalbos (pvz., vokiečių, italų, ispanų ir t. t.) arba kalbų grupės (pvz., romanų kalbų)

kontekste. Daugiausia dėmesio buvo skiriama morfologinei bei semantinei SB analizei. Šiame darbe plačiausiai analizuojamos sintaksinės vokiečių ir italų kalbų SB funkcijos. Be to, bandyta parodyti, kas atitinka morfologiškai išreikštą vokiečių ir italų kalbų SB lietuvių ir rusų kalbose, kurios neturi artikelių. Šis darbas apima keturias skirtingoms šakoms (germanų, romanų, baltų ir slavų) priklausančias kalbas. Tai įnašas į kalbų tipologiją, nes išryškinami nagrinėjamų kalbų bendrumai ir skirtumai. Toks tyrimas iki šiol nebuvo atliktas.

Tekstynas. Tekstyną sudaro 5858 rašytinės vokiečių, italų, lietuvių ir rusų kalbos pavyzdžiai iš XIX – XX a. grožinės literatūros, naujausios publicistikos bei mokslinių tekstų: 2572 vokiečių kalbos, 2044 italų kalbos, 694 lietuvių kalbos ir 548 rusų kalbos pavyzdžiai. Lietuvių ir rusų kalbų pavyzdžių yra žymiai mažiau nei vokiečių ir italų kalbų pavyzdžių. Taip yra todėl, kad lietuvių ir rusų kalbose nėra morfologiškai išreikštos SB. Buvo paimta tik sintaksės lygmenyje vardažodinių bruožų turinti bendratis. Vertimų analizė paremta 640 keturių kalbų pavyzdžiais iš grožinės literatūros ir 272 nagrinėjamų kalbų sporto ir žemės ūkio terminais. Grožinės literatūros pavyzdžiai imti iš R. M. Rilės „Augusto Rodeno“ dešimties puslapių ištraukos bei iš F. Kafkos novelių „Metamorfozė“ ir „Pataisos darbų kolonijoje“.

Tyrimo metodai. Darbe remiamasi aprašomuoju, lyginamuoju-tipologiniu bei statistiniu metodu. Tai sinchroninis tyrimas, bet kadangi sinchronija ne visada gali būti atribota nuo diachronijos, iliustruojamas ir istorinė kai kurių reiškinių raida. Tyrimas paremtas tipologijos principais. Siekiama atskleisti kalbų bendrybes ir skirtumus, todėl paraleliai aprašomos morfologiškai išreikštos vokiečių ir italų kalbų SB bei vardažodinių bruožų turinčios lietuvių ir rusų kalbų bendratis sintaksinės funkcijos. Darbe taip pat atskleidžiamos veiksmažodžio turinio perėjimo į daiktavardžio kategoriją galimybės. Šis reiškinys būdingas visoms analizuojamoms kalboms, jis yra universalus, tačiau kiekviena kalba turi tik jai būdingų (idioetninių) priemonių.

Darbo struktūra. Disertaciją sudaro 6 dalys: įvadas, teorinė dalis, empirinė duomenų analizė, literatūros sąrašas (179 pozicijos), leksikonų ir žodynų sąrašas (30 pozicijų) bei cituotų šaltinių sąrašas. Darbe yra 24 diagramos, 46 lentelės ir 2 schemas.

Teorinė darbo vertė. Šis darbas – tai įnašas į kalbų tipologiją. Tipologinis morfologiškai išreikštos vokiečių ir italų kalbų SB bei vardažodinių bruožų turinčios lietuvių ir rusų kalbų bendratis lyginimas atskleidžia šių kalbų bendrumus ir skirtumus. Vokiečių kalbos SB atitikmenų analizė vertimuose taip pat išryškina nagrinėjamų kalbų ypatumus veiksmažodžio turiniui perteikti daiktavardžio kategorija. Darbo rezultatai gali būti panaudoti platesniems tipologiniams tyrinėjimams.

Praktinė darbo vertė. Darbą galima panaudoti mokant užsienio kalbų, vertimo praktikoje bei kalbų tipologijos seminaruose.

Darbo aprobacija. Disertacija svarstyta ir rekomenduota ginti jungtiniame Vilniaus pedagoginio universiteto Vokiečių filologijos ir metodikos katedros bei doktorantūros komiteto posėdyje, vykusiame 2002 m. birželio 17 d.

Svarbiausi tyrimo rezultatai

Teorinė dalis

Teorinėje dalyje trumpai apžvelgiamas nagrinėjamų kalbų bendraties apibrėžimas, jos kilmė, darbai, skirti bendraties substantyvacijai, lietuvių ir rusų kalbų *nomina actionis*, geriausiai išlaikantys kategorinę veikslių pavadinimų reikšmę, bei tipologijos principai.

Pagrindiniai teorinės dalies teiginiai:

1. Praradusi linksnio pavidalą (vokiečių kalboje galininko (ar naudininko), italų kalboje vietininko, lietuvių ir rusų kalbose naudininko ar vietininko linksnio) bendratis virto nekaitoma veiksmažodžio forma, bendruoju veiksmo įvardijimu, tačiau jai nebūdingos asmens, skaičiaus ir nuosakos kategorijos. Analitines rūšies ir laiko formas, anot H. Paulio, bendratis tik palaipsniui perėmė iš asmenuojamosios veiksmažodžio formos.
2. Sudaiktavardėjusi vokiečių ir italų kalbų bendratis kaip ir nesudaiktavardėjusi bendratis gali išlaikyti analitines ir sangražines, veikiamosios ir neveikiamosios rūšies formas. Daugiau veiksmažodinių bruožų išlaikiusi italų kalbos SB (tai visų pirma galininko valdymas).
3. Daugelyje kalbų tie veiksmažodiniai daiktavardžiai, iš kurių vėliau kilo bendratis, turėjo tik vienskaitos formą, neturėjo vardininko linksnio, skirtingai nuo kitų daiktavardžių valdė galininką, ne kilmininką, dažniausiai eidavo po tam tikrų daiktavardžių arba veiksmažodžių tikslo ar paskirties aplinkybės pozicijoje. Iki šiol ginčytinas klausimas apie bendraties atsiradimo laiką. Bendratis galėjo būti indoeuropiečių prokalbei būdingas arba atskirai kiekviename dialekte atsiradęs reiškinys.
4. Bendraties substantyvacijos tema nagrinėjama darbuose, susijusiuose su transpozicijos reiškiniumi, žodžių daryba bei savitarpio ryšiu tarp semantinių daiktiškumo ir procesualumo turinių (Coseriu, Potebnia, Admoni, Pavlov). Nuo penktojo dešimtmečio įsigalėjo konversijos terminas, kuris dažniausiai naudojamas apibūdinant

vokiečių ir italų kalbų SB (Duden gramatika, Erben, Vogel, Schippan, Vater, Eichinger, Pavesi, Scalise). Be to lingvistinėje literatūroje SB gali būti laikoma substantyvacijos produktu (Bußmann, Dokulil) arba neutraliu piesagos *-en* vediniu (Sandberg, Motsch). Lietuvių ir rusų kalbose kalbama apie vardažodinių bruožų turinčią bendratį (Grenda, Paulauskienė, LKG, Žarkova, Zolotova, Metlina, Ščerba), lietuvių kalboje – ir apie antrinę bendraties nominalizaciją (Ambrasas).

5. Veiksmažodžio turinio nominalizacijos procesas yra būdingas visoms nagrinėjamiems kalboms, jis yra universalus. Bet kiekviena kalba turi skirtingų priemonių nominalizacijai realizuoti.
6. *Nomina actionis* yra veiksmažodiniai daiktavardžiai, reiškiantys veiksmą ar procesą. Kategorinę veiksmų pavadinimų reikšmę geriausiai perteikia SB kaip konversijos produktas vokiečių ir italų kalbose bei priesagų vediniai lietuvių ir rusų kalbose. Lietuvių kalboje tai priesagų *-imas/-ymas*, rusų kalboje priesagų *-ение* ir *-ние* vediniai.
7. Ne visos SB vokiečių ir italų kalbose, priesagų *-imas/-ymas* vediniai lietuvių kalboje ir priesagų *-ение* ir *-ние* vediniai rusų kalboje yra grynai *nomina actionis*, jie gali įgyti ir konkrečią reikšmę.

Empirinė dalis

Empirinę duomenų analizę sudaro dvi dalys: A ir B. A dalyje aprašomos sintaksinės sudaiktavardėjusios vokiečių ir italų kalbos bendraties bei vardažodinių bruožų turinčios lietuvių ir rusų kalbos bendraties funkcijos, ypatingą dėmesį skiriant sintaksinei aplinkai.

Pirmajame skyriuje apžvelgiami sintaksinių funkcijų apibrėžimai vokiečių, italų, lietuvių ir rusų kalbose. Antrajame skyriuje diagramomis iliustruojamas mano sudarytame vokiečių ir italų kalbos tekstyne esančių SB skirstymas formaliu-gramatiniu aspektu. Vokiečių kalbos SB dažniausiai užfiksuota kartu su artikeliu ar kitu žodžiu, atliekančiu artikelio funkciją (parodomuoju, savybiniu įvardžiu ir t. t.) (53,4%). Italų kalbos SB dažniausiai užfiksuota su prielinksmais (62,3%). Tai galima iš dalies paaiškinti ir tuo, kad italų kalboje nėra linksnių sistemos, todėl atitinkamas turinys išreiškiamas prielinksnių konstrukcijomis. Vyraujantis SB palydovas vokiečių kalbos tekstyne yra žymimasis artikelis (23,8%), o italų kalbos tekstyne SB su prielinksniu *in* bei prielinksnio ir artikelio samplaika *nel* (24,17%) nedidele persvara lenkia SB su žymimuoju artikeliu (23,1%). 27,1% vokiečių kalbos SB ir 15,6% italų kalbos SB tekstyne užregistruota su papildomais sintaksiniais palydovais. Abiejose kalbose dažniausi būdvardžiais ir dalyviais išreikšti pažyminiai. Po vokiečių kalbos SB gali eiti tik daiktavar-

džiui būdingi palydovai: kilmininko linksniu, prielinksnio *von* konstrukcija ir kitų prielinksnių konstrukcijomis išreikšti pažyminiai, prielinksnių konstrukcijomis išreikšti papildiniai, šalutiniai sakiniai ir bendraties konstrukcijos. Po italų kalbos SB gali eiti ne tik daiktavardžiui būdingi palydovai (prielinksnio *di* bei šio prielinksnio ir artikelio samplaikos *del* konstrukcija išreikšti pažyminiai, kitų prielinksnių konstrukcijomis, būdvardžiais ir dalyviais išreikšti pažyminiai, šalutiniai sakiniai ir bendraties konstrukcijos), bet ir veiksmažodžiui būdingi tiesioginiai papildiniai beirieveiksmiais išreikštos aplinkybės.

Ketvirtasis skyrius skirtas dvejopai interpretuojamai vokiečių ir italų kalbų bendračiai. Bendraties nominalizacija prasideda sintaksės lygmenyje. Veiksnių pozicijoje sakinio pradžioje be artikulų ar kitų daiktavardžio palydovų bei tiesioginio papildinio pozicijoje galima išvelgti pirmąsias SB užuomazgas, vėliau bendratis prisijungia savybinius ir kitus įvardžius, pažyminius bei prielinksnius. Vokiečių kalboje svarbus vaidmuo tenka rašybai. Didžiąja raide parašyta bendratis po rašybos reformos laikytina sudaiktavardėjusia, mažąja raide parašyta bendratis – nesudaiktavardėjusia bendratimi. Italų kalboje vienas svarbiausių kriterijų bendratį laikyti sudaiktavardėjusia yra jos pakeitimo daiktavardžiu galimybė.

Penktajame skyriuje pirmiausia diagramomis iliustruojamas vokiečių ir italų kalbų SB bei vardažodinių bruožų turinčios lietuvių ir rusų kalbų bendraties sintaksinių funkcijų pasiskirstymas. Toliau pateikiami pavyzdžiai su sudaiktavardėjusia arba vardažodinių bruožų turinčia bendratimi konkrečioje sintaksinėje funkcijoje atkreipiant dėmesį į sintaksinę aplinką. Neapsieinama ir be diachroninių ekskursų.

Nagrinėjamų kalbų pavyzdžiai išversti į vokiečių kalbą. Vardažodinių bruožų turinti lietuvių ir rusų kalbų bendratis gali būti verčiama SB. Taigi, galima tvirtinti, kad vienas iš morfologiškai išreikštos vokiečių ir italų kalbų SB atitikmenų lietuvių ir rusų kalbose yra vardažodinių bruožų turinti bendratis, pvz. *Das Bauen ist etwas Neues in unserer Praxis. – Il costruire è qualcosa di nuovo nella nostra pratica. – Statyti – tai nauja mūsų praktikoje. – Строить – это новое в нашей практике.*

Antrojoje empirinės duomenų analizės dalyje (B), naudojantis vertimais, susisteminti vokiečių kalbos SB atitikmenys italų, lietuvių ir rusų kalbose. Tuo tikslu nagrinėjami R. M. Rilke's ir F. Kafkos grožinės literatūros tekstų vertimai bei sporto ir žemės ūkio terminų vertimai.

SB atitikmenys R. M. Rilke's „Augusto Rodeno“ ištraukos vertimuose labai išsamiai aprašomi remiantis vokiškosios SB sintaksinėmis funkcijomis.

SB atitikmenys F. Kafkos novelėse pateikiami lentelėse. Daugiausia SB atitikmenų visose kalbose sudaro daiktavardžiai, bet galimos ir veiksmažodžio formos. Dažniausiai

vokiečių kalbos SB tuo atveju yra aplinkybių arba prielinksnių konstrukcijomis išreikštų pažyminių pozicijoje.

Išvados

1. Vokiečių ir italų kalbų SB turi tiek veiksmažodžiui, tiek daiktavardžiui būdingų ypatybių. Tai pirmiausiai įrodo sintaksinių funkcijų pasiskirstymas mano sudarytame tekстыne. Vokiečių kalbos SB sintaksinės funkcijos pasiskirsto tokia tvarka: aplinkybės, veiksnys, papildinys, vardinė tarinio dalis, kilmininku išreikštas pažyminys, prielinksnių konstrukcijomis išreikštas papildinys, prielinksnių konstrukcijomis išreikštas pažyminys bei kita pažyminio rūšis – priedėlis. Italų kalbos SB sintaksinės funkcijos: aplinkybės, papildinys, veiksnys, prielinksnių konstrukcijomis išreikštas pažyminys, prielinksnių konstrukcijomis išreikštas papildinys, vardinė tarinio dalis, priedėlis ir įterpinys. Abiejose kalbose dažniausia aplinkybių funkcija. Ši funkcija yra daiktavardžio funkcijų periferijoje. 62,3% italų kalbos bendračių užregistruota su prielinksniais (plg. 43,7% vokiečių kalbos SB). Tokios SB nominalizacijos laipsnis yra daug mažesnis nei tos SB, kuri eina su artikeliais ar kitais jų funkciją atliekančiais žodžiais. Italų kalbos SB išlaikiusi daugiau veiksmažodinių bruožų nei vokiečių kalbos SB. Vokiečių kalbos SB nuo XVII a. visiškai integravosi į daiktavardžio sistemą ir, praradusi ankstesnę sugebėjimą prisijungti galininką, prisijungia tik kilmininką arba prielinksnio *von* konstrukcija išreikštą pažyminį. Šioks toks kompromisas tarp tiesioginio papildinio prisijungimo ir daiktavardžio formos išlaikymo vokiečių kalboje yra dūriniai. Lietuvių ir rusų kalbų bendratis turi vardažodinių bruožų. Mano lietuvių kalbos tekстыne tokios bendraties sintaksinės funkcijos pasiskirstė taip: papildinys, turintis konkretaus daiktavardžio reikšmę, tikslo ar paskirties aplinkybė, veiksnys ir nederinamasis pažyminys. Rusų kalbos tekстыne: veiksnys, papildinys, turintis konkretaus daiktavardžio reikšmę, nederinamasis pažyminys ir tikslo ar paskirties aplinkybė. Arčiausiai daiktavardžio priartėjusi konkrečios reikšmės bendratis, atliekanti papildinio funkciją. Mano tekстыne ji dažniau pasitaikė lietuvių kalboje. Tikslo ar paskirties aplinkybės funkciją atliekanti bendratis išlaiko pirminę veiksmažodinio daiktavardžio reikšmę, iš kurio ji vėliau išsirutuliojo. Rusų kalboje bendratis dažniausiai užfiksuota daiktavardžiui būdingoje veiksnio pozicijoje. Tokia bendratis artima dvejopai interpretuojamai vokiečių ir italų kalbų bendračiai.
2. Morfologiškai išreikštos SB atitikmuo vokiečių ir italų kalbose gali būti bendratis lietuvių ir rusų kalbose.

- 1) Vokiečių ir italų kalbose SB atitikmuo veiksnio pozicijoje gali būti lietuvių ir rusų kalbų bendratis, atliekanti veiksnio funkciją.
 - 2) Vokiečių ir italų kalbose SB atitikmuo papildinio pozicijoje gali būti lietuvių ir rusų kalbų bendratis, atliekanti konkrečią reikšmę turinčio papildinio funkciją.
 - 3) Vokiečių ir italų kalbose SB atitikmuo prielinksnių konstrukcijomis išreikšto pažyminio pozicijoje gali būti lietuvių ir rusų kalbų bendratis, atliekanti nederinamojo pažyminio arba papildinio su įvardinės kilmėsrieveiksmiais funkcijas.
 - 4) Vokiečių ir italų kalbose SB atitikmuo tikslo ar paskirties aplinkybės pozicijoje gali būti lietuvių ir rusų kalbų bendratis, atliekanti tikslo ar paskirties aplinkybės funkcijas.
 - 5) Vokiečių ir italų kalbose dvejopai (kaip sudaiktavardinta ar nesudaiktavardinta) interpretuojamos bendraties atitikmuo gali būti lietuvių ir rusų kalbų bendratis, atliekanti veiksnio funkciją.
3. Grožinės literatūros tekstų analizė parodė, kad dažniausi vokiečių kalbos SB ekvivalentai italų, lietuvių ir rusų kalbose yra daiktavardžiai – ypač veiksmažodiniai daiktavardžiai. Italų kalboje tai SB ir vyriškosios giminės daiktavardžiai be priesagų, lietuvių kalboje su didele persvara pirmoje vietoje atsiduria priesagų *-imas/-ymas* vediniai, rusų kalboje – vyriškosios giminės daiktavardžiai be priesagų, priesagos *-enie* vediniai, jokių darybos formantų neturintys daiktavardžiai ir priesagos *-nie* vediniai.
- Vokiečių kalbos sporto terminų, išreikštų SB, vertimų analizė į nagrinėjamas kalbas parodė, kad ir italų kalboje šioje srityje nevartojama SB, bet daugiausia yra skolinių; rusų kalboje taip pat daugiausia skolinių, be to, nemažai priesagos *-nie* ir kitų priesagų (*-ka*, *-ō(a)* ir t. t.) vedinių; lietuvių kalboje daugiausia veiksmažodinių daiktavardžių su priesaga *-imas*, be to nemažai skolinių, veiksmažodinių daiktavardžių su priesaga *-tynės* ir t. t.
- Žemės ūkio terminai į nagrinėjamas kalbas taip pat dažniausiai verčiami veiksmažodiniais daiktavardžiais: italų kalboje daugiausia priesagų *-zion-*, *-ur-*, *-ment-* vedinių, SB taip pat galima; lietuvių kalboje daugiausiai žemės ūkio terminų yra priesagų *-imas/-ymas* vediniai; rusų kalboje daugiausia priesagų *-nie*, *-ka* ir *-enie* vedinių.
4. Besimokantiems užsienio kalbų ir vertėjams žodynuose nurodyti SB vertimai ne visada gali teikti pakankamai informacijos. SB galima versti ir veiksmažodžių formomis, būdvardžiais,rieveiksmiais ar įvardžiais – ypač tada, kai SB sakinyje eina aplinkybėmis su prielinksniais. Veiksmažodžių formos, kuriomis į italų, lietuvių ir rusų kalbas gali būti verčiama SB, yra jų asmenuojamosios formos, gerundijai ir dalyviai.

Publikacijos disertacijos tema

1. Labanauskaitė, R. *Der substantivierte Infinitiv im Italienischen im Vergleich zum Deutschen* // Žmogus ir žodis. Svetimosios kalbos. Mokslo darbai. 2 t. Nr. 3. – Vilnius, 2000. P. 87-93.
2. Labanauskaitė, R. *Der substantivierte Infinitiv als Nomen actionis im Deutschen und Italienischen im Vergleich zu den Nomina actionis im Litauischen und Russischen* // Žmogus ir žodis. Svetimosios kalbos. Mokslo darbai. 3 t. Nr. 3. – Vilnius, 2001. P. 84-92.
3. Labanauskaitė, R. *Was entspricht dem deutschen und italienischen substantivierten Infinitiv im Litauischen?* // Kalbotyra: mokslo darbai. 51 (3). – Vilnius, 2002. P. 49-58.
4. Labanauskaitė, R. *Zur Problematik der Übersetzung des deutschen substantivierten Infinitivs ins Italienische, Litauische und Russische* // Kalbotyra: mokslo darbai. 52 (3) (spausdinama)